In Memoriam Wilhelm Busch

Autor(en): **Münzel, Franz Xaver**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **45 (1970)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-323018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Franz Xaver Münzel

In Memoriam Wilhelm Busch

Viele haben schon das Leben
als Mysterium betrachtet,
es auf hohen Thron erhoben,
es erniedrigt und verachtet.
Seine Licht- und Schattenseiten
aber weise zu ergründen
und aus gütig-reinem Herzen
lächelnd sie zu überwinden,
Gut' und Böses abzuwägen
in dem neiderfüllten Leben,
um dann wieder als ein Freier
mildversöhnt das Haupt zu heben,
Meister, war die grosse Gabe,
die dir floss aus Schöpfers Händen,
um die Müden zu erheitern
und den Kranken Trost zu spenden.
Tiefer Kern liegt in der Schale
deiner weisheitsvollen Lehre,
und du sprichst es aus, als ob dies
alles nur so einfach wäre.
«Hier und Dort» schien dir wie Eines
in dem wechselvollen Ganzen,
mochten auch die andern jubelnd
um die gold'nen Kälber tanzen,
mochten sie die lust'gen Bilder,
deine leichtgeschürzten Worte
lachend vor das Forum tragen,

öffnend die profane Pforte.
Denn du schafftest in der Stille.
Wo die inn'ren Quellen rauschen
braucht man mit dem lauten Markte
keine Zwiesprach' mehr zu tauschen.
Weise hast du es verstanden,
mit der Welt dich abzufinden
und zufrieden in der Stille
wieder lächelnd zu verschwinden.
Wir jedoch, die ruhlos wandern
und durchs Leben hastig treiben,
seh'n im Geist dich wieder lächeln
und die weisen Worte schreiben:
«Hass als minus und vergebens
wird vom Leben abgeschrieben.
Positiv im Buch des Lebens
steht verzeichnet nur das Lieben.
Ob ein minus oder plus
uns verblieben, zeigt der Schluss.»